

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

III. Allgemeine Lehrverfassung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

III. Allgemeine Lehrverfassung.

In der Dauer der Klassencursus, den Terminen für die häuslichen Arbeiten, in der Anfertigung von Naturzeichnungen und der Erlernung von Gesangbuchliedern hat sich nichts geändert.

Die vor drei Jahren für Unterquinta errichtete Parallellklasse ist in diesem Schuljahre bis Obertertia aufgestiegen und soll mit höherer Genehmigung gerade für diese Klasse fortbestehen, damit die Möglichkeit gegeben bleibt, keinen Schüler, etwa zur Gewinnung von Raum in den starkbesetzten Mittelklassen, nach Untersecunda versetzen zu müssen und aus der doppelten Obertertia nur die wirklich reifen Schüler versetzen zu können. In diesem ersten Semester ihres Bestehens ist die Doppelklasse mit ganz gleichem Cursus belassen; von Ostern ab wird aber III A¹ und III A² mit halbjährigen Penssen subordinirt eingerichtet werden.

C e r t a.

Religion. Auswahl von Geschichten aus dem A. T., in Gruppen zusammengestellt, in der Bibel gelesen und erklärt, und nach Preuß mit den nöthigen Denk- und Kernsprüchen gelernt. 3 St. Coll. Hoch.

Deutsch. Lesen mit Rücksicht auf correcte Aussprache und Interpunction, so wie verbunden mit orthographischen Uebungen. Unterscheidung der Wörterklassen. Ableitung und Zusammensetzung der Wörter. Decliniren und Conjugiren. Kenntniß des nackten Satzes. Freies Nacherzählen des in den Schul-Bibliotheksbüchern Gelesenen, so wie auch nach Vorerzählungen des Lehrers. Methodisch geordnete Abschriften. Schriftliche Stilübungen. 4 St. Lehrer Hennig.

Lateinisch. Declinationen des Substantivs, Adjectivs und Pronomens, Sum und die vier Conjugationen im Activ und Passiv. Satzbildung und Unterscheidung der Satztheile. Uebersetzung im Ellendt bis Nr. 20. Viel Vocabeln; bei letztern Beachtung ihrer Wandelungen und Zusammenfügungen zu Sätzen. Die übersetzten Sätze wurden verändert und es wurden neue aus ihnen gebildet. Die Exercitien wurden mit Hülfe der erlernten Vocabeln streng nach denen aus dem Lesebuche gebildet. 9 St. Coll. Dr. Knauth.

Geschichte. Jüdische Geschichte, als Zusammenfassung in historischer Verbindung der im Religionsunterrichte gelernten Einzelerzählungen bis zur Geburt Christi. 1 St. Coll. Hoch.

Geographie. Die Erde nach ihrer Gestalt und Bewegung. Verständniß eines Globus, eines Planes und einer Landkarte. Die Provinz Sachsen mit ihren Bewohnern, wichtigsten Industriezweigen und Producten. Halle. 2 St. Lehrer Weber.

Rechnen. Kopf- und Tafelrechnen. Befestigung der vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Resolution und Reduction benannter ganzen Zahlen. Vorübungen zu den Brüchen. Resolution benannter Brüche. 5 St. Lehrer Hennig.

Naturkunde. Erfahrungsunterricht (Erkennung, Beobachtung und Darstellung) über nahe liegende Gegenstände aus allen drei Naturreichen. 2 St. Lehrer Weber.

Zeichnen. Elemente der Formenlehre; Contoure von geradlinigen, dann von krummlinigen Figuren, vom Leichtern zum Schwerern fortschreitend. Uebung des Augenmaaßes und der Hand. 2 St. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Nach Vorschriften von Heinrigs. Erstrebung der Schönheit in der Form, Deutlichkeit und Leichtigkeit der Buchstaben, Sylben, Wörter und Zeilen. 3 St. Im Sommer: Lehrer Hennig; im Winter: Oberlehrer Spieß.

Unter = Quinta.

Religion. Leben, Thaten und Gleichnisse Jesu nach den Evangelien, bis zu seinem Einzuge in Jerusalem, mit Sprüchen und Erklärungen. 3 St. Coll. Hoch.

Deutsch. Lesen mit Ausdruck. Orthographisch-grammatische Uebungen nach bestimmt gefaßten Regeln und Einübung der Präpositionen. Mündliche Erzählungen aus den Schul-Bibliotheksbüchern, oft mit Angabe der Unterscheidungszeichen. Schriftliche Stilübungen in Erzählungsform. 4 St. Coll. Dr. Knauth.

Latein. Wiederholung des Pensum von VI. Numeralia. Deponentia. Verba anomala et defectiva. Einübung der Verba mit unregelmäßigen Stammformen nach Schulz §. 53 — 56. Mündliche und schriftliche Uebersetzung aus Ellendts Lesebuch bis §. 47. Vocabeln und deren Benutzung wie in VI. Sätze historischen Inhalts, so wie Sentenzen und Sprichwörter wurden grammatisch und dem Sinne nach erklärt und auswendig gelernt. Mit dem erlernten Vocabelschatz mußten die Schüler selbst Sätze bilden und gleich lateinisch sagen, Andere mußten sie gleich deutsch wiedergeben. 7 St. Coll. Dr. Knauth.

Französisch. Uebungen in und nach Plötz 1. Curs. Lect. 1 — 40. Besondere Beachtung einer richtigen Aussprache. Extemporalien. 5 St. Coll. Harang.

Geschichte. Sagen aus der antiken Welt und Biographien großer Männer aus der griechischen und römischen Geschichte bis auf die Zeit des Kaiser Augustus. 2 St. Coll. Hoch.

Geographie. Topische Geographie von den fünf Erdtheilen mit ihren Meeren, Inseln, Halbinseln, Meer- und Landengen und Gebirgen. 1 St. Coll. Dr. Knauth.

Rechnen. Addition, Subtraction unbenannter und benannter Brüche, Multiplication und Division unbenannter Brüche, im Kopfe und auf der Tafel geübt. 4 St. Coll. Dr. Günther.

Naturkunde. Der menschliche Organismus; Form und Lage seiner Theile und Andeutung ihrer Verrichtung. — Naturgeschichte der Säugethiere, namentlich der einheimischen (Anschauungsunterricht): ihre Kennzeichen und Lebensweise. Einführung in die Betrachtung der Insecten. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Wie in Sexta. Anwendung der im Copiren geübten Formen auf wirkliche Naturgegenstände. Darstellung der vereinzelt Theile der Gegenstände in ihrem Zusammenhange als ein Ganzes. 2 St. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Weitere Uebung von Buchstaben- und Zahlenformen. Anleitung der einzelnen Buchstaben von den Grundformen und von einander. 2 St. Lehrer Hennig.

Ober = Quinta.

Religion. Leben, Thaten und Gleichnisse Jesu von seinem Einzuge in Jerusalem an, besonders die Leidensgeschichte. Inhalt der Apostelgeschichte. 3 St. Coll. Dr. Grotjan.

Deutsch. Schönlesen. Mündliches Erzählen aus der Privatlectüre. Grammatische Uebungen, an das Lesebuch geknüpft. Stilistische Uebungen in Form von kleinen Briefen. Zergliederung, Umstellung, Zusammenziehung und Erweiterung der Sätze; dabei Interpunction und Orthographie stets betont. 4 St. Coll. Dr. Günther.

Latein. Präpositionen, Conjunctionen und Adverbien. Gelernt wurden zusammenhängende Stücke aus Ellendt. Außer dem Pensum wurden alle in den frühern Klassen gelesenen Sätze im Ellendt wiederholt. Die Unterschiede der einzelnen Conjunctionen-Gruppen wurden den Schülern zuerst an (deutschen) Beispielen klar gemacht, und die von den Schülern selbst gebildeten Beispiele wurden auch von ihnen übersetzt. Danach auch die Auswahl im Ellendt mit Abänderungen und Retroversionen. An die Tafel geschriebene Beispiele wurden von der Klasse corrigirt. Dabei wurde der Gröbel entsprechend benutzt. 7 St. Coll. Richter.

Französisch. Uebungen in und nach Plöy I. Curs. Lect. 41—73. Nach dem Uebersetzen der Stücke wurde gleich eine mündliche Retroversion mit Umstellung und Veränderung der Sätze vorgenommen. Der in den Beispielen enthaltene Stoff

wurde auch gelegentlich nach Anleitung des Lehrbuches zu Sprechübungen benutzt. Zur Bildung und Befestigung der Aussprache wurden namentlich die zusammenhängenden Stücke wörtlich auswendig gelernt, ebenso auch verschiedene Dialoge. 5 St. College Harang.

Geschichte. Sagen aus der alten deutschen Welt. Biographien aus der mittlern und neuern Zeit; z. B. hervorragende Kaiser, Huß, Luther, A. H. Francke. 2 St. Oberlehrer Hölzke.

Geographie. Topische Geographie. Die fünf Welttheile mit ihren Flüssen, Bewohnern, Regierungsformen. Das Sonnensystem. 1 St. Oberlehrer Hölzke.

Naturkunde. Naturgeschichte (s. Unterquinta) der einheimischen Vögel, Amphibien und Fische. Uebersichtliche Charakteristik der Glieder- und Bauchthiere im Anschluß an die Betrachtung einzelner Repräsentanten derselben. 2 St. Coll. Geist.

Rechnen. Verbindung des Früheren mit Erlernung der Multiplication und Division benannter Brüche; Reduction benannter Brüche. Zeitrechnung. 4 St. Coll. Dr. Günther.

Zeichnen. Die ersten Elemente des perspectivischen Zeichnens zum Theil nach Holzkörpern, zum Theil nach Vorlegeblättern, zunächst und hauptsächlich im Umriss, doch auch mit Andeutung von Schatten. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Schönschreiben. Wie in Unter-Quinta. Erzielung von Geläufigkeit, ohne Eintrag der correcten Form und Eleganz. 2 St. Coll. Harang.

Unter-Quarta.

Religion. Lernen und Worterklärung des Lutherischen Katechismus; 1. und 2. Hauptstück. Lesen des 1. Buch Mose mit Auswahl und eines Theiles des 2. Buch Mose. Wiederholung und Ergänzung der früher (Sexta) erlernten Erzählungen aus dem A. T. 2 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Deutsch. Lesen, mit Nachweisung und Einführung in das Verständniß der Interpunction. Begriff, Arten und Bestandtheile des Satzes im Allgemeinen. Schönschreiben theils prosaischer, theils poetischer Stücke. Mündliches Erzählen aus den Bibliotheksbüchern mit Hervorhebung besonderer Bruchstücke, oder im Auszuge. Besprechung des Erzählten. Schriftliche Uebungen in Erzählungs- und Briefform. 3 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Latein. Repetition der bisherigen Pensum, besonders Erstrebung der Sicherheit und Gewandtheit in der Formenlehre, namentlich Wiederholung der §. 53—56. Hauptregeln über den Acc. c. Inf. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus

Gröbel. Ellenbts Lesebuch 3. Abschnitt Nr. 40—100. Viel Vocabellernen. 6 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Französisch. Plöb I. Cursus Lect. 74—91. Unregelmäßige Verben. Repetition der Vocabeln von Lect. 1—74. Extemporalien, Uebersetzen und Memoriren der Lesestücke. 5 St. Coll. Dr. Grotjan.

Geschichte. Griechische Geschichte bis Alexander dem Großen in ethnographischer Weise. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Geographie. Topische und politische Geographie der europäischen Länder und Staaten außer Deutschland. Coll. Dr. Günther.

Planimetrie. Elemente. Von den Grundsätzen, Linien, ebenen Figuren, im Besondern von den Dreiecken und Parallelogrammen. 4 St. Im Sommer: Dr. Zahn; im Winter: Lehrer Flade.

Rechnen. Einfache Regeldetri, auf der Tafel und im Kopfe. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Naturkunde. Im Sommer: Botanik. Terminologie. Das Linnésche System. Kenntniß der häufigst vorkommenden wild wachsenden und Cultur-Pflanzen auf Grund der selbstthätigen Beobachtung der Schüler, und deren Gruppierung nach natürlichem System. Anfänge der Pflanzen-Bestimmung, Excursionen. — Im Winter: Mineralogie. Kennzeichenlehre. Kenntniß der häufigst vorkommenden Mineralien und Felsarten in Anschauungsunterricht (wie in Botanik). Anfänge der Mineralbestimmung. Bau der Erdrinde und deren Veränderungen. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Vermehrte Uebung im Freihandzeichnen nach Körpern und Vorlegeblättern. Schattiren, erst mit Blei, dann mit Kreide, an Landschaften ohne Baumschlag, an Blumen, Ornamenten u. s. w. Anfang im Naturzeichnen. Winke zu perspectivischer Auffassung. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Schönschreiben. Außer der Fortsetzung der frühern Uebungen, Versuche im Schnellschönschreiben und in der Landkartenschrift. Malerei und Kunstschrift unterblieb. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Dber = Quarta.

Religion. Lernen und Worterklärung des 3., 4. und 5. Hauptstücks aus Luther's Katechismus. Lesen und Erklärung des Evangeliums Matthäi und der dem Lucas eigenthümlichen Parabeln (Kap. 10. 15. 16. 18.), verbunden mit Wiederholung und Ergänzungen aus Quinta. 2 St. Coll. Dr. Grotjan.

Deutsch. An das Lesen wurden die Grundzüge der Satz- und Interpuncti-
onslehre, an die letztere die Erklärung und der Gebrauch der Conjunctionen geknüpft.
Freies Erzählen nach den Bibliotheksbüchern wie in Unterquarta. Stilistische Uebungen
in Form von Briefen mit kurzen Schilderungen. Anweisung zur Titulatur. 3 St.
Coll. Dr. Grotjan.

Latein. Casuslehre. Dem entsprechende Uebungen im Gröbel. Im Cornel
wurden übersetzt die Feldherren von IX. bis XVI. (Conon bis Pelopidas). Exercitien
und Extemporalien. 6 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Französisch. Pölg II. Curs. Lect. 1—23. Bemerkungen zu den regelmäßigen
Verben. Schriftliche und mündliche Uebungen in den unregelmäßigen Verben. Lectüre
im Trögel: Contes et Dialogues. Retroversion und Memorirübungen. Extempora-
lien. 5 St. Coll. Dr. Grotjan.

Geschichte. Römische Geschichte bis Marc Aurel. Verbreitung des Christen-
thums. Kämpfe mit den Deutschen. 2 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Geographie. Topische und politische Geographie von Deutschland und seiner
Staaten. Repetition der außereuropäischen Welttheile. 2 St. Coll. Dr. Grotjan.

Planimetrie. Gleichheit der Flächeninhalte. Pythagoräischer Lehrsatz. Erster
Theil der Lehre vom Kreise. Anweisung zur selbstständigen Lösung von leichten Auf-
gaben in der Klasse. 4 St. Im Sommer: Lehrer Flade und Dr. Jahn; im Win-
ter: Dr. Jahn.

Rechnen. Zusammengesetzte Regelbetri und Zinsrechnung, theils im Kopfe,
theils auf der Tafel. 2 St. Coll. Dr. Gütther.

Naturkunde. Wie in Unterquarta. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Wie in Unterquarta. Unter Berücksichtigung des künftigen Berufs
der Schüler auch Anleitung in der Handhabung von Lineal und Circel und deren Be-
nutzung zu den Elementen des architectonischen Reißens. Elemente des Planzeichnens.
2 St. Oberlehrer Spieß.

Schönschreiben. Dessel. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Unter = Tertia, im Sommer in zwei Abtheilungen A. und B.

Religion. Eingehende Begriffs- und Sinnes-Erklärung des Lutherischen
Katechismus. Die zehn Gebote und der erste Artikel; dazu die nöthigen Bibelsprüche.
2 St. College Hoch.

Deutsch. Lesen und Analyse leichterer Balladen von Schiller, Uhland, Chamisso
und Bürger. Mehrere wurden genauer durchgenommen und memorirt. Stilistische

Uebungen in Form von Beschreibungen und Schilderungen, mit besonderer Beachtung der Anordnung der Gedanken. Reproducirende Vorträge mit Rücksicht auf obige Stilgattung. 3 St. A. Coll. Hoch. B. Coll. Richter.

Latein. Wiederholung und weitere Uebung des Pensums von Oberquarta durch Beispielbildung und Uebersetzungen aus Gröbel. Wöchentliche Extemporalien. Gelesen, durchgenommen, retrovertirt und theilweise memorirt wurden aus Cornel: Alcibiades, Conon, Dion, Cato, Epaminondas, Atticus. 5 St. Coll. Richter.

Französisch. Anwendung von avoir und être bei der Conjugation. Verbes pronom. et impers. Noms déclinables. Adverbes. Nombres. Prépositions. Lectüre im Trögel: Histoire naturelle mit verschiedener Wahl der Stücke. Das Gelesene wurde retrovertirt und theilweise memorirt. Extemporalien. 4 St. Coll. Tschischwitz.

Englisch. Die ganze Formenlehre nach Fölsing 1. Theil. Vielsache Uebung der Correctheit in der Aussprache und Orthographie. Zu den Regeln zahlreiche Beispiele mündlich und schriftlich. Auswendig gelernt wurden die Gedichte des Anhangs zum großen Theil. 4 St. Coll. Tschischwitz.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis 1618. Anlage von chronologischen Tabellen. 2 St. Coll. Hoch.

Geographie. Kosmographie. Physische und politische Geographie von Asien und Amerika. 2 St. A. Der Inspector. B. Coll. Hoch.

Mathematik. Figuren in und um den Kreis. Geometrische Proportionslehre. — Von den Summen und Unterschieden, Producten und Quotienten. Rechnung mit leichtern Aggregaten. 5 St. Coll. Meinhold.

Rechnen. Decimalbrüche und deren practische Anwendung. 1 St. A. Coll. Dr. Günther. B. Lehrer Flade und Dr. Jahn.

Physik. Beobachtungen über die allgemeinen Eigenschaften an den festen, flüssigen und luftförmigen Körpern. Von der Schwere. Schwerpunkt. Oberfläche des Flüssigen in einem offenen Gefäße. Compression der Flüssigkeiten. Communicirende Röhren. Nebel, Wolken, Regen, Schnee, Hagel. 2 St. A. Coll. Geist. B. Lehrer Flade und Dr. Jahn.

Zeichnen. Fortgesetzte Uebungen im freien Hand-, Linear- und Planzeichnen. Verständniß von Auf- und Grundrissen und Situationsplänen. Erweiterung der perspectivischen Regeln. Material: Doppelte Kreide und Tusche. 2 St. Oberl. Spieß.

Ober = Tertia, im Winter in zwei Abtheilungen A. und B.

Religion. Behandlung des 2. und 3. Artikels, des 3., 4. u. 5. Hauptstücks, wie in Untertertia. 2 St. A. Oberlehrer Dr. Trotha. B. Coll. Hoch.

Deutsch. Lesung und Erklärung Schillerscher Balladen. Stilistische Uebungen in kleinen Geschäftsaufsätzen, nebst Anweisung zur Titulatur. Anleitung zum Disponiren, nebst Versuchen, die Disposition auszuführen. Reproducirende Vorträge aus der Privatlectüre, namentlich aus dem historischen, geographischen und naturhistorischen Gebiete. Außerdem erstreckte sich die Privatlectüre auf Schillers Jungfrau, Maria Stuart und Tell. 3 St. A. Oberlehrer Dr. Trotha. B. Coll. Richter.

Latein. In der Grammatik: Acc. c. Inf., Ut, Ne, Quin, Quominus; Participialconstructions, Gerundium et Gerundivum, vielfach geübt in Exercitien und Extemporalien. Uebersetzt Caes. bell. gall. lib. I. von Cap. 12 bis zu Ende und außerdem lib. V. In III A² lib. IV. u. V. c. 1—10. Das Gelesene wurde grammatisch und sachlich erklärt, retrovertirt und theilweise memorirt, wohl auch zu Extemporalien benutzt. Anfangs wurde nach der Construction und möglichst wörtlich, später in gutes Deutsch übersetzt. 5 St. A. Professor Dr. Rasemann. B. Coll. Richter.

Französisch. Repetition der Verbes. Wortstellung. Die Moden und Zeiten mit Extemporalien. Lectüre im Trögel: III A¹ Histoire grecque, Les ours de Berne, Lettres familières. III A² Histoire grecque, und wurde gelernt: La Matinée Ourgeuseuse. Retroversionen und Memorirübungen. Das Uebersetzte wurde auch zu Sprechübungen verwerthet und machte möglich, den Unterricht theilweise in französischer Sprache zu ertheilen. 4 St. A. Coll. Harang. B. Coll. Tschischwitz.

Englisch. Syntactische Regeln. Repetition der unregelmäßigen Verba und der Hilfsverben. Die Grammatik bis inclus. Fürwörter gelernt. Es wurde Vieles an die Tafel geschrieben und corrigirt, Anderes in Form von Extemporalien geübt. Mehrere zusammenhängende Erzählungen und außerdem 2 Gedichte: The Battle of Jory und The Orphan Boy wörtlich auswendig gelernt und zu Sprechübungen verwendet. 4 St. Coll. Tschischwitz.

Geschichte. Preussisch-Brandenburgische Geschichte von 1618—1840 mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte. 2 St. A. Oberlehrer Dr. Trotha. B. Coll. Hoch.

Geographie. Physische Geographie von Afrika und Australien, von Europa und Deutschland. Erweiterung zur politischen Geographie von der Schweiz, von Dänemark und von den Niederlanden. 2 St. A. Oberlehrer Dr. Trotha. B. Coll. Hoch.

Mathematik. Ausmessung geradliniger Figuren; Aehnlichkeit der Figuren. Von den Proportionen beim Kreise und der Rectification und Quadratur desselben. — Aggregate. Potenz- und Wurzellehre. Wiederholungen aus den frühern Penssen. 5 St. Coll. Meinhold.

Rechnen. Gesellschafts-, Tara- und Mischungsrechnung. Vermischte Aufgaben. Abhilfe bemerkter Schwächen. 1 St. A. Coll. Dr. Gunt her. B. Lehrer Dr. Zahn.

Physik. Barometer und Thermometer. Ausdehnung der Körper durch die Wärme. Luftzug, Winde, Strömungen, Magnetismus. Statische Electricität. 2 St. A. Coll. Meinhold. B. Lehrer Dr. Zahn.

Zeichnen. Wie in Unter-Tertia. Theorie der Bergstriche tritt hinzu. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Unter-Secunda.

Religion. Allgemeine Bemerkungen über die Heilige Schrift. Zeittafel für die biblischen Begebenheiten. Sachliche und paränetische Besprechung einzelner Theile der wichtigsten Schriften A. und N. T. Eingehendere Behandlung der wichtigsten Schriften des N. T., namentlich der Psalmen. Mehrere derselben wurden gelernt. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Außer lyrischen und didaktischen Dichtungen Schillers und Göthes wurde auch des Letzteren Hermann und Dorothea gelesen, erklärt, und nebst Biographien und mittelalterlichen Sagen zu freien Vorträgen benutzt. Berücksichtigung der Mythologie und Metrik. Uebungen im Disponiren verschiedener Stoffe, namentlich Charakterschilderungen. Erklärung von Synonymen. Themata zu den dreiwöchentlichen schriftlichen Arbeiten waren: 1) Ueber die Ursachen des Aberglaubens. 2a) Die Erde ein Schauplatz der Zerstörung. b) Wer seine Verdienste im Kleide hat, dem fressen sie die Motten. 3) Welchen Einfluß übt Handel und Verkehr auf die Menschen aus? 4) Vergleichung des Krieger- und des Bürgerstandes. 5) Was frühzeitig wird, fault bald. 6) Welche Vorzüge besitzt der Mensch vor den Thieren? 7) Das Leben des Seemanns. 8) Die Ursachen der Unzufriedenheit. 9) Spott ist das Wetterleuchten der Verleumdung. 10a) Der Ruhm der Vorfahren ein Hort der Enkel. b) Der müßte viel Steine haben, der nach jedem bellenden Hunde werfen wollte. 3 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Latein. Repetition der Modi mit Berücksichtigung der Conjunctionen und der Consecutio temporum. Benützung von Gröbels Anleitung. Lectüre von Caes. bell

gall. lib. I. cap. 30—54 und II.; Ovid. Metam. I, vv. 1—312, 748—779, II, 1—359, VI, 313—400, VIII, 260—429. Aus beiden wurde Einiges memorirt. Exercitia und Extemporalia. 4 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Französisch. Syntax des Artikels, des Nomens, des Adverbs und des Pronomens nach Plaz II. Lect. 58—76. Lectüre im Siefert: Bruchstücke aus Mably, Raynal, Barthélemy, Pagès, Voltaire, J. J. Rousseau, la Rochefoucauld, nebst den bezüglichen Notices littéraires. Das Gelesene wurde frei wiedererzählt und theilweise memorirt. Die Unterrichtssprache meist französisch. Extemporalien. 4 St. College Harang.

Englisch. Syntax des einfachen Satzes. Fölsing Th. II. S. 211—308. Die wichtigsten Regeln wurden englisch übersetzt und gelernt und an vielen Beispielen geübt. Schriftliche Uebersetzungen theils nach Fölsing, theils aus der Lectüre. Letztere aus Melford: Plays of Miss Edgeworth and Dr. Goldsmith. Lady Montague: letters 1—10. Erzählungen 1—6 von Sterne, Mackenzie, Byron, Scott, und einzelne Gedichte von Cowper, Wordsworth, Moore und Scott, welche gelernt wurden. Unterricht meist in englischer Sprache. 3 St. Oberlehrer Hölzke.

Geschichte. Griechische und Römische Geschichte bis Marc Aurel und Constantin d. Gr. Eine chronologische Tabelle wurde in der Klasse angelegt und fortgeführt. 2 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Geographie. Politische Geographie von Deutschland. Theilweise Repetition der physischen Geographie. 1 St. Der Inspector.

Mathematik. Potenzen mit gebrochenen und negativen Exponenten. Die Lehre von Imaginären. Logarithmen. Algebraische Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Algebraische Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Einübung durch zahlreiche Beispiele. Lösung von Dreiecks- und Vierecksaufgaben, sowie von Berührungsaufgaben; die geometrischen Derter fanden eine besondere Berücksichtigung. 5 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michaeli: Lehrer Flade.

Rechnen. Repetition der einfachen Zinsrechnung mit Anwendung der Decimalen. Disconto- und Münzrechnung. 1 St. Coll. Meinhold.

Physik. Experimenteller Unterricht. Lehre von den electrischen und magnetischen Erscheinungen. Die Gesetze der Akustik, Optik und Mechanik, aus Versuchen abgeleitet und durch Rechnung begründet. Im Sommer 3 St.; im Winter 2 St. Coll. Meinhold.

Chemie. Einführung in die Chemie und deren Terminologie durch Experimente mit Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff und Kohlenstoff und deren einfachste Verbindungen; Anfangsgründe der Stöchiometrie. Im Winter 1 St. Coll. Geist.

Naturkunde. Im Sommer: Systematische Botanik. Das natürliche System. Geographische Verbreitung der wichtigsten Pflanzenfamilien. Anleitung zur Pflanzenbestimmung. Excursionen. Im Winter: Systematische Zoologie. Anthropologie. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Förmliche Anweisung zur Linearperspective, mit Benutzung der von den Schülern außer der Schule nach freier Wahl gelieferten Naturzeichnungen. Die im freien Handzeichnen Geübten durften statt der Tusche auch andere Farben benutzen. Vollständige Risse. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober = Secunda.

Religion. Geschichte der Gründung des Reiches Gottes nach dem N. T. Sachliche und paränetische Erklärungen der wichtigsten Schriften desselben. Wichtigere Stellen wurden memorirt. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Die kleineren prosaischen Aufsätze von Schiller, sowie einzelne seiner größeren lyrischen Gedichte und einzelne Partien aus den Dramen gelesen und erklärt, und daran Bemerkungen über Poetik, Tropen und Figuren geknüpft. Berichte aus der Privatlectüre zur Ergänzung des historischen und geographischen Unterrichts. Stilistische Uebungen. Themata: 1) Charakteristik der Hauptpersonen in Wallensteins Lager. 2) Vergleich der spartanischen Erziehung mit der unsrigen. 3) Altersfreude und Abendschein — Mögen wohl gleich einander sein; — Sie trösten wohl und fahren dahin — Wie im Regen eine müde Vien'. 4) Il y a deux choses particulièrement aimées de tous les vieux soldats: les fleurs et les enfans. 5) Halte dich rein, Achte dich klein, Sei gern allein, Mit Gott gemein; In der Kirche andächtig, Zu Hofe prächtig, Im Handeln richtig, Mit Herren vorsichtig. (L. Tieck). 6) Nicht wer recht hat, sondern wer recht thut, ist der Klügste. 7) Unter einem Wegweiser im Walde. 8) Ein Brief über den Eindruck von Ciceros Rede für Ligarius. 9) Des Sonntags in der Morgenstund' Wie wandert's sich so schön Am Flusse, wenn in weiter Rund' Die Morgenglocken gehn! (R. Reinick). 10) Reise zu Fuß, reise zu Fuß, — Da vernimmst du Menschengruß. — Schön ist Fahren, schöner Reiten, — Doch dir wird erst wohlgemuth — Darfst du mit frischem Blut — zu Fuß — durch Welt und Menschen schreiten. 3 St. Professor Dr. Rasemann.

Latein. Lectüre im Sommer: Cicero or. pro Archia; im Winter: Cic. pro Ligario und pro rege Dejot. Außerdem Ovid. Metam. mit Auswahl; zum Schluß beider Semester ausgelesene Abschnitte aus Liv. Repetition der schwierigeren Capitel aus der Grammatik. Exercitien und Extemporalien. 4 St. Professor Dr. Nasemann.

Französisch. Grammatik und Extemporalien nach Plösz über die Verbes neutres, V. pronominaux, V. impersonnels, Régime des Verbes, Infinitif, Conjunctions, les Modes et les Participes. Lectüre aus Siefert's prosaischen Theil: Lettres de Crébillon, de Nicolas Dupaty, rhetorischer Theil: Bossuet, Fléchier, Massillon, de Guibert, Laharpe, und aus dem dogmatischen Theil die Abschnitte 4—11. Das Gelesene wurde französisch interpretirt und in der nächsten Stunde zu Sprechübungen benutzt. Uebersetzungen aus Beauvais Anleitung: Adrienne Lecouvreur, und der Neffe als Onkel von Schiller. Thèmes zu freien Arbeiten: 1) Extrait de ma lecture privée. 2) Il est plus rare de soutenir la gloire et les honneurs aux quels on succède, que de les acquérir soi-même. 3) La fontaine de la Sirène; nach dem Engl. 4) La bataille aux Thermopyles. 5) Constantinople du tems de la première croisade. Die übrigen Arbeiten waren Extemporalien. 4 St. Oberlehrer Hölzke.

Englisch. Lectüre aus Melford Part. III, 7—14., Part. V, Victory and Death of Nelson by Southey. Mahomet by Irving. Gedichte von Wordsworth, Scott, Byron, von welchen einzelne gelernt wurden. Das Gelesene wurde englisch erklärt und zu Sprechübungen benutzt. — Syntax des zusammengesetzten Satzes. Fölsing Th. II. S. 309—48. Zu stilistischen Uebungen wurden theils schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen, theils freie Auszüge aus dem Gelesenen benutzt. Unterricht in englischer Sprache. 3 St. Oberlehrer Hölzke.

Geschichte. Repetitionscurfus, mit Berücksichtigung der Culturgeschichte. Die alte und die moderne Welt. 2 St. Professor Dr. Nasemann.

Geographie. Politische Geographie von Europa, außer Deutschland. 1 St. Der Inspector.

Mathematik. Ebene Trigonometrie. Lösung von trigonometrischen Aufgaben. Erster Theil der Stereometrie. Lösung von algebraisch-geometrischen, rein geometrischen und stereometrischen Aufgaben. 4 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michaeli: Lehrer Flade.

Rechnen. Wechselrechnung. 1 St. Coll. Meinhold.

Physik. Optik. Lehre von der Wärme. Galvanismus; Thermo-electricität; Inductionselectricität; Magnetelectricität. 2 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michaeli: Lehrer Flade.

Chemie. Im Sommer: Die Metalloide und deren wichtigste Verbindungen, Wiederholung des Pensums von Unter-Secunda. Im Winter: Die leichten Metalle und deren wichtigste Verbindungen. Die technische Gewinnung und Anwendung der behandelten Körper. Experimente. Stöchiometrische Uebungen. 2 St. Coll. Geist.

Naturkunde. Mineralogie. Kennzeichenlehre und systematische specielle Mineralogie, nach Handstücken der Mineraliensammlung und Krystallmodellen. Anleitung zur Mineralbestimmung. Wiederholungen aus dem Gebiete der Zoologie und Botanik. — Geologie. Beschreibung krystallinischer und sedimentärer Gesteine nach Handstücken; Formationslehre der Gesteine, besonders mit Bezug auf hiesige Umgegend; Einschlüsse organischer Reste. Vulcanische Erscheinungen der Jetztzeit; Gletscherbildungen. Excursionen. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Wie in Unter-Secunda. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober- und Unter-Prima, comb.

Religion. Die Geschichte der christlichen Kirche von ihrer Gründung bis auf die Neuzeit in ihren wichtigern Erscheinungen. Paränetische und sachliche Auslegung der Bergpredigt und des Evangeliums Johannis. Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche und ihre Unterschiede von der katholischen und reformirten Kirche. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Biographie Schillers, Charakteristik seiner Werke, Uebersicht über die Dichter der romantischen Schule und der neuesten Zeit bis 1840. Darauf Ueberblick über den Entwicklungsengang der deutschen Literatur bis Klopstock, wobei dem Nibelungenliede und dem Kirchenliede verhältnismäßig viel Zeit gewidmet wurde. Lectüre und Erklärung des Schillerschen Aufsatzes „Ueber naive und sentimentalische Dichtung“ und des „Wallenstein.“ Gelegentlich wurde das Wesen der Wissenschaft und Kunst, der Volks- und Kunstpoesie, des Epos und sein Unterschied von Geschichte und Drama, die Mittel der Poesie erörtert; ferner allgemeine Begriffe wie: subjectiv und objectiv, ästhetisch und ethisch, ästhetischer Charakter, ästhetische und moralische Kultur, Freiheit, Sittlichkeit, Sentimentalität, Romantik, Klassicität, Form, Individualität, Organismus, Kunstwerk, Technik, Symbolisation, Rhythmus, Symmetrie, Melodie, Harmonie, Realismus, Idealismus, Affect, Pathos. Die freien Vorträge bezogen sich theils auf die in der Klasse besprochenen Stoffe, theils auf die Privatlectüre der Schüler.

Behandelte Themata sind: 1) Der Ackerbau als der Anfang aller menschlichen Cultur. 2) a. Wie weit reicht die Berechtigung von *bene vixit, qui bene latuit*? b. Welche ähnliche Züge bieten die Charaktere Tasso's und der Prinzessin? 3) Gemeine Naturen zählen mit dem, was sie thun, edle mit dem, was sie sind. 4) Ein Leben voll Arbeit ist keine Last, sondern eine Wohlthat. (Abit. Arbeit.) 5) Was gewinnen wir aus dem Studium der Geschichte? 6) Ein freundliches Wort ist oft mehr, als eine große Gabe; aber ein holdseliger Mensch gibt sie alle beide. 7) a. *Pectus est, quod disertum facit*. b. Die Menschen in der Regel — Verstehen sich aufs Flicken und aufs Stückeln — Und finden sich in ein verhaßtes Müßigen — Weit besser als in eine bitt're Wahl (Schillers Wallenst.) c. Stets ist die Sprache fecker, als die That. (Ebendaf.) 8) a. Der Weg der Ordnung, ging er auch durch Krümmen, ist doch kein Umweg. (Ebendaf.) b. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. (Ebendaf.) c. Die Uhr schlägt keinem Glücklichen. (Ebendaf.) 9) Aus welchen Motiven fällt Wallenstein vom Kaiser ab? 10) Die dramatische Bedeutung des Max in Schillers Wallenstein. (Abit. Arbeit.) 3 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Lat. Lectüre: Liv. lib. XXI. und XXII. Sallust. De conj. Cat. und Vergil. Aen. II. Hor. Carm. I, II, III. mit Auswahl. Exercitien und Extemporalien. 3 St. Prof. Dr. Nasemann.

Französisch. Lectüre: Montesquieu: *Causas de la grandeur etc.*, außerdem aus Plöy Manuel etc. die Abschnitte von Buffon, Mad. de Staël, Chateaubriand, Scribe, Lamartine, Delille und Delavigne. Das Gelesene wurde französisch interpretirt und in der nächsten Stunde zu Sprechübungen benutzt. Disputirübungen. Repetition der schwierigeren Kapitel der Grammatik, namentlich der Präpositionen, in franzöf. Sprache. Theorie des beschreibenden und des schildernden Stils. Die vorgelesenen Muster wurden von den Schülern frei nachgeahmt. Freie Arbeiten über folgende Themata: 1) a. *La guerre des deux Roses en Angleterre*. b. *La Réforme en France*. 2) *Histoire de la Réforme en Angleterre*. 3) *Guillaume d'Orange, l'adversaire le plus dangereux de Louis XIV.* 4) *La prise de Strassbourg*. 5) *La révocation de l'édit de Nantes et ses conséquences*. (Abit. Arbeit.) 6) *Meurtre du duc de Bourgogne sur le pont de Montereau*. 7) *La Fortune vend cher ce qu'elle a l'envie de donner*. 8) *Le règne de la bonne reine Anne*. 9) *Gustave III, roi de Suède*. 10) *Qu'il est difficile de se modérer dans une grande fortune!* 11) a. *L'industrie est la main droite et l'économie la main gauche de la fortune*. b. *La prise de la Bastille*. 4 St. Oberlehrer Hölske.

Englisch. Zur Lectüre: Macaulay, history of England II, 6, dann Shakespeare Julius Caesar. Das Gelesene wurde englisch interpretirt, und in der nächsten Stunde von den Schülern frei nachgezählt. Repetition der schwierigeren Kapitel der Grammatik in englischer Sprache, nach Fölsing 2. Theil, S. 211—440. Themata zu freien Arbeiten: 1) Contents of the 4th act of „the Merchant of Venice.“ 2) The insane bigotry of Laud did more to change the state of public affairs in England than the despotical government of Wentworth. 3) What caused the Romans to be in constant wars with their neighbours? 4) The Siege of Vienna. 5) Abiturientenarbeit: ein Extemporale über die schwierigeren Regeln der Grammatik. 6) The perfidious policy of Sunderland, nach Macaulay II. 6. 7) The State of Europe in 1763. 8) What is to last long, should be slowly matured and gradually developed. 9) Klassenaufsatz: By continuing the work of Peter the Great, Catharine II. has made Russia the greatest power of the North. 10) Contents of the first act of Julius Caesar. 11) The battle of Jena and its consequences. 12) Abiturientenaufsatz: Why may we justly say that Frederic William I. of Prussia has prepared the way to his great son?

Geschichte. Neuere und neueste Geschichte von 1648 bis 1840. 2 St. Prof. Dr. Rasemann.

Geographie. Repetition der politischen und physischen Geographie von Nord- und Ost-Europa und von den übrigen Welttheilen. 1 St. Der Inspector.

Mathematik. Combinatorik. Binomischer Lehrsatz mit positiven und negativen ganzen und gebrochenen Exponenten. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Zweiter Theil der Stereometrie. Descriptive Geometrie. Mathematische Geographie. Lösung von geometrischen, stereometrischen, algebraischen und trigonometrischen Aufgaben. Auch wurden einige Aufgaben aus der descriptiven Geometrie gestellt. Aufgaben für die Abiturienten waren: a. Oeftern: 1) Es soll ein Brunnen, dessen quadratischer Querschnitt a zur Seite hat, bis zur Tiefe h ausgeschachtet werden. Zur Förderung des Erdbreichs bedient man sich eines Eimers, der die Form eines abgestumpften Kegels hat; sein oberer Durchmesser ist im Lichten D , der untere d , die Seitenhöhe s . Wie oft muß der Eimer gefüllt werden, wenn dabei zu berücksichtigen ist, daß p Volumeneinheiten festen Erdbreichs q Einheiten aufgelockerten geben? 2) Von zwei Punkten, deren wechselseitige Entfernung 1800 Fuß beträgt, gehen zwei Körper einander entgegen, der erste 5 Sec. später als der zweite, und treffen in der Mitte des Weges zusammen. Wenn nun der erste in jeder Sec. 6 Fuß mehr macht als der zweite, wie viel Fuß legt jeder in 1 Sec. zurück? 3) Es sind zwei Kreise mit den Mittel-

punkten O und o gegeben; zu den Centrum Oo ist eine Linie parallel gezogen, doch so, daß sie beide Kreise schneidet. Es soll der Unterschied der Quadrate der entstandenen Sehnen berechnet werden. 4) Von einem Dreiecke ist das Verhältniß des Radius des äußern Berührungskreises zu dem Umfange und zu der Winkelhalbirenden, die durch den Mittelpunkt des Kreises geht und die zu letzterem gehörige Seite gegeben; das Dreieck ist zu construiren. b. Michaeli: 1) Ein Dreieck zu construiren, von welchem gegeben sind eine Seite, die Summe der Mittellinien nach den beiden andern Seiten und der Winkel, den dieselben mit einander machen. 2) Wenn man eine zweizifferige Zahl mit ihrer Zehnerziffer multiplicirt, so ist das Product 525. Wenn man hingegen eine zweite Zahl, welche dieselben Ziffern, aber in umgekehrter Ordnung enthält, mit ihrer Zehnerziffer multiplicirt, so ist das Product 285. Wie heißen die beiden Zahlen? 3) Von einem Dreieck ist gegeben die Summe zweier Seiten, der eingeschlossene Winkel und der Inhalt. Wie groß sind die drei Seiten und die beiden nicht gegebenen Winkel. 4) Eine gerade Metallstange von der Länge b und dem Durchschnit a^2 soll in einem Cylinder von der Höhe h mit einer genau darauf passenden Halbkugel umgegossen werden. Wie groß wird der Durchmesser des Cylinders sein müssen? 5 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michaeli: Lehrer Flade.

Rechnen. Zinseszinsrechnung. Sparkassenrechnung. Rechnung bei Lebens-, Aussteuer- und Capitalsversicherungen. Rentenrechnung. Pensionsrechnung. Versicherungsrechnungen mit Rücksicht auf Sterblichkeit. 1 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michaeli: Lehrer Flade.

Physik. Mathematische Behandlung der Gesetze der Statik und Dynamik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wellenbewegung. Lösung von zahlreichen Aufgaben. 3 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michaeli: Lehrer Flade.

Chemie. Die schweren Metalle und ihre Verbindungen. Repetition der Pen- sen früherer Klassen aus der anorganischen Chemie. Qualitative Analyse anorganischer Körper. Stöchiometrische Rechnungen. 2 St. Coll. Geist. — Chemisches Laboratorium. Krystallisationsversuche; Reindarstellung von Präparaten; synthetische und qualitativ-analytische Versuche; quantitative Maßanalyse. 3 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Weitere Übung im Plan- und Linearzeichnen; daneben perspectivische Constructionen; Schattenlehre; Säulenordnungen; Beachtung schöner Formen und Verhältnisse in Mustern; Freihandzeichnen in verschiedenen Manieren. Geübtere malen auch wohl in Del. 3 St. Oberlehrer Spieß.

Anhang.

Der Gesang- und Turnunterricht hatte seinen frühern Fortgang.

Die für den Unterricht eingeführten Lehrbücher und Leitfäden sind folgende:

- 1) Religion. Bibel, Stadtgesangbuch und Luthers Katechismus VI—I. Kurz christliche Religionslehre 5. Aufl. III B—III A und I. Kurz Lehrbuch der Kirchengeschichte 3. Aufl. I.
- 2) Deutsch. Masius Lesebuch 1. Th. VI—IV A. Schäfers Grundriß der deutschen Literaturgeschichte 7. Aufl. I.
- 3) Latein. D. Schulz Schulgrammatik 17. Aufl. VI—I. Gröbels Anleitung 17. Aufl. VI—III A. Ellendts lat. Lesebuch 13. Aufl. VI—IV A. Cornelius IV A—III B. Caesar III A—I. Ovid. Met. II. Virgil I. Ein Lexicon III B—I.
- 4) Französisch. Plöy Elementarbuch I. Curs. 18. Aufl. V B—IV B. II. Curs. 13. Aufl. IV A—I. Beauvais pract. Anleitung 2. Aufl. II. Trögels Lesebuch prof. Theil 4. Aufl. IV A—III A. Siefert Nouveau choix en prose 3. Aufl. II. Ploetz Manuel de la Littérature franç. I. Ein Lexicon III B—I.
- 5) Englisch. Fölsings engl. Grammatik 1. Curs. III B. 2. Curs. III A—I. Melforbs Leseb. 4. Aufl. II. Ein englischer Autor. Ein Lexicon II B—I.
- 6) Geschichte. Beck's Leitfaden beim ersten Unterricht 10. Aufl. V B—IV A. Dittmars Leitfaden der Weltgeschichte III B—III A. Dittmars Umriss der Weltgesch. 8. Aufl. II B—I. Hahns Leitfaden der vaterländischen Gesch. III A. II A. I.
- 7) Geographie. Preuß Erdbeschr. 12. Aufl. V B—IV A. Daniels Lehrbuch der Geographie 13. Aufl. III B—I. Wiegands Grundriß der mathemat. Geographie 5. Aufl. I. Stieler's kleiner Atlas V B—IV A. v. Sydows mittlerer Atlas III B—I.
- 8) Mathematik. Wiegands Planimetrie I. Cursus. 6. Aufl. IV B—IV A. II. Curs. 4. Aufl. III B—II B. Wiegands Arithmet. 5. Aufl. III B—II A. Vegas Logarithmen von Brämker 41. Aufl. II B—I. Wiegands ebene Trigonometrie. 3. Aufl. II A—I. Wiegands Stereometrie und sphärische Trigonometrie 4. Aufl. II A—I. Wiegands Lehrbuch der algebr. Analysis 2. Aufl. I.
- 9) Rechnen. Günthers Rechenaufg. I. Curs. VI—V A. Desselben II. Curs. V A—II B.
- 10) Physik. Koppe's Physik 7. Aufl. III B—I.
- 11) Chemie. Stammers Lehrb. der Chemie II B—I.
- 12) Naturkunde. Schillings kleine Schul-Naturgeschichte V B—IV A. und II B—II A.